



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 83'773
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 17
Fläche: 60'873 mm²

Viel Lärm um die Nachtruhe

Am EuroAirport fürchtet man sich vor einer Ausweitung der Nachtflugsperr



Schwierige Landung. Basel soll für die Swiss nicht zum Ausweichflughafen verkommen, sagt der Basler Grüne Michael Wüthrich. Foto Keystone

Von Rahel Koerfgen

Basel. Die Fluggesellschaft Swiss gerät wegen der restriktiven Nachtflugsperr in Zürich zunehmend in die Bredouille. Zu spät ankommende Maschinen müssten immer wieder nach Basel oder Genf umgeleitet werden, beklagte sich Swiss-Chef Harry Hohmeister am Montag in der BaZ – das Gespräch kam nach dem Forum der Luftfahrt in Luzern zustande. Anstatt wie in Zürich zwischen 23 Uhr und 6 Uhr dürfen hier die Flieger nämlich «nur» zwischen 24 Uhr und 5 Uhr nicht landen.

Mit dieser Aussage hat Hohmeister unfreiwillig in ein Wespennest gestochen – die Diskussion rund um den Lärmschutz hat neuen Zündstoff erhalten. «Basel soll nicht zum Ausweichflughafen verkommen», sagt Michael Wüthrich (Grüne), Präsident der grossrätlichen Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission. «Wir wollen nicht zu-

sätzlich den Lärm von Zürich bei uns.» Derweil versuchen die Verantwortlichen am EuroAirport (EAP), die Wogen zu glätten. Es käme nur ab und an zu Umleitungen, 2010 waren dies rund zehn Flüge, sagt Sprecherin Vivienne Gaskell. «Allerdings gab es seit der Einführung des Nachtflugverbots in Zürich im Juli 2010 noch keine einzige Umleitung von Zürich nach Basel nach 23.30 Uhr.» Das Zitat von Hohmeister sei aus diesem Grund irreführend.

Trotzdem hat Wüthrich als Reaktion auf die Berichterstattung in der BaZ im Grossen Rat beantragt, dass die Regierung erneut zum Fluglärm Stellung nehmen muss – obwohl das Parlament im März beschlossen hatte, mehrere flughafenkritische Anzüge abzuschreiben. Nun hat der Wind gedreht. Denn Wüthrich kam mit seinem Antrag durch: Der Grosse Rat hat der Regierung eine Petition mit der Forderung

einer gleichen Nachtflugsperr wie in Zürich überwiesen.

Eine schweizweit einheitliche Regelung für die Landesflughäfen forderte auch Bundesrätin Doris Leuthard am Forum der Luftfahrt. Sie liess offen, in welchem Zeitrahmen diese sich bewegen sollte. Doch eine Sperr am EAP zwischen 23 und 6 Uhr wäre dann sehr wahrscheinlich – und darauf arbeitet Wüthrich auch hin. Doch er will sich nicht zu früh freuen: «Es ist klar, dass Frau Leuthard der Luftfahrt möglichst viel Freiheit geben will.»

Expressfracht wendet sich ab

Am EAP ist die Stimmung derweil schlecht. Denn hier würde man es nicht begrüssen, wenn die Nachtflugsperr in Basel zeitlich derjenigen in Zürich angepasst würde. Die Verantwortlichen weisen darauf hin, dass eine Einschränkung der Betriebszeiten in Basel schwerwiegende wirtschaftliche Konsequenzen



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 83'773
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 17
Fläche: 60'873 mm²

zen hätte: «Die Expressfracht würde sich vom EAP abwenden – damit würde Basel den Stand als eines der wichtigsten Logistikzentren der Schweiz verlieren», sagt Gaskell. Dies würde einen Wertschöpfungsverlust von 260 Millionen Euro bis 2015 und den Verlust von 1000 Arbeitsplätzen bedeuten.

Diese Argumentation lässt Wüthrich nicht gelten. «Im Bereich des Südanflugs wohnen 60'000 Personen. Wenn nur ein Teil wegen der Lärmbelästigung wegzieht, käme es zu beträchtlichen Steuerausfällen für den Kanton Basel-Stadt. Das schmerzt genauso.» Apropos: Der Nachbarkanton geht noch ein Stück weiter. Hier diskutiert das Parlament über eine Sperre von 22 bis 7 Uhr.

Kritik an Christoph Brutschin

Wüthrich verweist darauf, dass die unterschiedlichen Nachtruheregelungen in Basel und in Zürich «sowieso nicht dem Willen des Parlaments entsprechen». Gemäss eines Grossratsbeschlusses von 1976 (!) sollte der Regierungsrat darüber wachen, «dass die auf dem Flughafen Basel-Mülhausen angeordneten Nachtflugeinschränkungen den Einschränkungen auf den Landesflughäfen Genf und Zürich angeglichen werden». Davon wolle das Wirtschaftsdepartement aber nichts wissen, sagt Wüthrich. Er wirft Wirtschaftsdirektor Christoph Brutschin Befangenheit vor: «Es ist nicht erstaunlich, dass er im Sinne des Flughafens handelt. Er sitzt dort im Verwaltungsrat», sagt Wüthrich. Gemäss OR müsse Brutschin deshalb die Interessen des EAP vertreten. Doch daran könne man nichts ändern, sagt Wüthrich. Tatsächlich sieht das Besetzungsreglement des Flughafen-VR vor, dass zwei Regierungsräte des Kantons Basel-Stadt Einsitz nehmen.

Erstmals über fünf Millionen Passagiere?

Basel. Das Passagieraufkommen am EuroAirport (EAP) ist 2011 kräftig gewachsen. Die Zahl der Passagiere könnte erstmals die Fünf-Millionen-Marke übertreffen, bestätigte der Basler-städtische Regierungspräsident Guy Morin an einer Tagung des Eurodistrictes Basel diese Woche in Dornach. 2010 hatten 4,1 Millionen Passagiere den EuroAirport benutzt, 2009 waren es 3,85 Millionen gewesen. Gemäss Morin wächst der Personenverkehr stärker als der Frachtverkehr. Keinen Systemwechsel gebe es in Zukunft beim

Südanflug. Morin erinnerte daran, dass Südbaden und das Elsass durch den Fluglärm stärker belastet seien als die Schweizer Gemeinden. Klar sei aber, dass Basel wegen seiner längeren Betriebszeiten keinen Flugverkehr aus Zürich erben wolle. Die Nachtflughuhe werde schon jetzt durch höhere Tarife für die Fluggesellschaften bewirtschaftet. Zudem bezahlten lautere Flugzeuge für An- und Abflüge mehr als leisere. Morin ist neben Wirtschaftsdirektor Christoph Brutschin auch Verwaltungsrat des EAP. kt